

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
17

Münster für Lesben

LFT Leipzig

Buchbesprechungen

NLP für Lesbenpaare

Veranstaltungen

August – Oktober 2006

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauке Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika	(nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute

info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Cover des Films: »The Girl«

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba Nova, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Das LFT Leipzig ist vorbei, das Fußballfieber ist ausgeklungen und die erste L Word-Stafel ist endlich auf Pro7 angelaufen. Einige turbulente Monate liegen hinter uns, aber auch die Zukunft bleibt spannend.

Wir berichten Euch wieder über Veranstaltungen, Buchneuerscheinungen und persönliche Erfahrungen von Lesben im Alltag. Auch Klatsch & Tratsch der münsterischen und weltweiten Lesbenszene darf nicht fehlen. Doch wir können nur das schreiben, was unserem kleinen Redaktionsteam einfällt. Damit diese Broschüre auch weiterhin lebendig und interessant bleibt, brauchen wir Euch. Ja, zum Beispiel genau DICH, liebe Leserin.

Also bitte gebt uns einfach mal eine Rückmeldung, wie Ihr die Lexplosiv findet, was fehlt und was gut ist. Oder noch besser: schreibt einfach selbst mal was über das, was für andere interessant sein könnte. Eine E-mail ist schnell geschrieben, auch unser Postfach steht Euch offen.

In diesem Sinne wünscht Euch allen einen schönen Spätsommer

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Kleinanzeigen Seite 25
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 31
- Ständige Termine Seite 31
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 33
- Vorschau LEXPLOSIV 18 Seite 35

Inhalt

- Lesbische und weibliche Emanzipation: Queer oder Gender? Seite 5
- Wollen wir nicht alle Amazonen sein? Seite 9
- Interview – NLP für LesbenpaareSeite 11
- Homos in Schulbüchern? Seite 12
- Buchbesprechung: Mehr als eine Liebe – Polyamory Seite 13
- Abenteuer und Frauengeschichten – Karen-Susan Fessel..... Seite 14
- Rezensionen und das Problem unterschiedlicher Meinungen. Seite 14
- Buchbesprechung: Zeit bis Mitternacht..... Seite 15
- Buchbesprechung: Das Haus SE Seite 16
- Buchbesprechung: Lesbische ALTERnativen..... Seite 17
- George W., Wahlen und die Homo-Ehe Seite 18
- Antidiskriminierungsgesetz soll im August in Kraft treten..... Seite 19
- Münster – eine lebenswerte Stadt für Lesben? Seite 21
- Antje Wagner ist die dritte Erfurter Stadtschreiberin Seite 23
- Musik Tipp: Benefiz-CD Seite 23
- Marla Glen »Dangerous« Seite 23
- Presseerklärung: Spende für das Lesbentelefon Seite 26
- LFT Leipzig 2006 Allerlei Lesbisches – Vielfalt auf großer Flamme..... Seite 27
- The L Word Seite 30

Radlos?

Neue und gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61

Joy Of Life Anne-Marie Grage Akkordeon



- Eventbegleitung nach Maß
- Ausbildung und Coaching
- Eigenkompositionen
(Film · Werbung)

Telefon: 02 51 - 21 85 76
info@anne-marie-grage.de
www.anne-marie-grage.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückstisch, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Lesbische und weibliche Emanzipation: Queer oder Gender?

Dieser Aufsatz ist der erste Teil einer 4teiligen Essayreihe, die unter www.lucia-schreibt-weiter.ag.vu einzusehen ist.

1. Was macht eine Person zu einer lesbischen Frau? Dass sie sich selbst so definiert und als solche wahrgenommen wird.



Bild: Cover von: *Body-Alchemy*

Diese beiden Aspekte sind der Ausgangspunkt.

Man kann getrost die Aussage weiter verbreiten, dass ein Mensch keine lesbische Frau ist, sondern von der Gesellschaft dazu gemacht wird. Diese These möchte im Folgenden diskutiert werden.

Leider ist nur schon an der Formulierung dieser Definition etwas nicht in Ordnung: Die Bedingung dafür, dass wir wissen, wie eine lesbische Frau als solche wahrgenommen wird und sich so definiert,

ist, dass wir einen geklärten Begriff darüber besitzen, was eine Frau ist (das bestreitet die Gender-Theorie), und was es bedeutet, lesbisch zu sein (dagegen richtet sich die Kritik der Queer-Theorie). Das hat auch damit zu tun, dass Frauen ihre sexuelle Identität anders zum Ausdruck bringen als Männer. Die Gender-Theorie hat für die Frage der Emanzipation der Frauen darum eine Bedeutung, weil sie von der gesellschaftlichen Rolle ausgeht, die der Frage nach der Identität wiederum vorausgeht. Und mit einer zweiten Aussage wird die Argumentation beginnen :

2. Lesbische Liebe ist in der Öffentlichkeit im Gegensatz zu männlicher Homosexualität quasi nicht existent, sie wird verleugnet. Eine Form der lesbischen Liebe ist davon ausgenommen: diejenige, die in Männerphantasien vorkommt. Dass diese selten etwas mit dem real existierenden Lesbentum zu tun hat, ist zumindest den Frauen klar. Was wird aus dieser Perspektive jedoch mit der Gender-Debatte um das Geschlecht als solches, der Gender-Theorie im Allgemeinen, die die klassische Queer-Theorie abzulösen vermeint? Schauen wir uns erst einmal an, wie die Gender-Theorie

den Platz der Queer-Theorie einnimmt, in den einzelnen kulturellen Praktiken sowie im theoretischen Diskurs:

Augenfälligstes Merkmal ist die Negation der Kategorie Mann/Frau. Die Dichotomie (Zweiteilung) hetero-/homosexuell, die diese Kategorie nach sich zog, fällt mit ihr. Statt dessen zeigen sich, vor allem in den kulturellen Praktiken, neue Tendenzen. Ein paar Beispiele: Die Begriffe Transgender (im Unterschied zu Transsexualität reklamiert der Transgender die Empfindungen des anderen, mitunter eines fiktionalen anderen Geschlechts, meist ohne OP für sich) und Metrosexualität (Bezeichnung für weibliches Verhalten bei Männern, insbesondere was Mode und den Umgang mit dem Körper betrifft.) sind Produkte der Gender-Bewegung. An der Gender-Theorie sind sicherlich viele interessante Aspekte über Geschlecht und Sexualität zu entdecken. Es interessiert hier nur das Ergebnis, die Leugnung der Dichotomie von Mann und Frau, vor allem im Hinblick darauf, was das für die Selbstdefinition und Fremdwahrnehmung lesbischer Frauen bedeutet.

3. Im nächsten Schritt ist zu fragen, welche Kategorien sich nun um was drehen,

da wir ja gewissermaßen den Ausgangsstandpunkt der Dichotomie Mann/Frau aufgegeben haben.

Der kleinste gemeinsame Nenner, bzw. eine Voraussetzung, hinter die in dieser Debatte nicht zurückzugehen ist, scheint die Annahme der Sexualität überhaupt als einer autoritativen Struktur zu sein. Ist, im Anschluss an Fou-



cault, also vielleicht vielmehr nach der Autorität der Sexualität zu fragen? [Ich denke da z.B. an Heterosexualität – einen Standpunkt, den Philosophinnen wie Judith Butler längst negiert haben, die Praxis zeigt mitunter etwas anderes. Ist, wiederum kritisch gefragt, Heterosexualität tatsächlich eine Norm? Gibt es konkurrierende Normen und hat Heterosexualität eine Art Vorrangsstellung?]

Gibt es also Sexualität als autoritative Struktur der Gesell-

schaft? Oder impliziert schon jene Annahme, dass mit einer solchen Definition Sexualität aus dem Bereich des Moralischen, aus dem Bereich dessen, wofür ein Mensch Verantwortung übernehmen soll, ausgeklammert wird? Ist die Alternative zu einer Autorität der sexuellen Norm, sei sie heterosexuell oder auch anders zu verstehen, der Vorrang der Person? Heißt das, dass wir uns für eine Sexualität, den Akt und unser Begehren frei entscheiden dürfen? Und, wenn ja, was sind gute Gründe für diese Entscheidungen? Gehört mir meine Sexualität oder gehört sie der Gesellschaft? Beides. Um das zu erklären, muss auf einige Unterscheidungen Bezug genommen werden: Sexualität kann einerseits den Akt oder das Begehren, aber auch eine Lebensweise oder, drittens, eine Handlung bedeuten. Diese Dinge können mir nur gehören, insofern ich nicht aus einem vermeintlich individualistisch gesinnten Glauben heraus mich auf sie beziehe, sondern dieses Gehören ist viel allgemeiner zu verstehen: Es gibt ein Subjekt.

4. Die Frage hat sich nun dahingehend geändert, dass wir fragen können: Wer oder was ist nun das Subjekt, dem Sexualität zugesprochen oder abgesprochen werden kann? Merkmale des Sexuellen sind

nach den bisherigen Ergebnissen als Anzeichen für die Inhaber der autoritativen Verfügungsgewalt aufzufassen. Dazu gehören natürlich viele uns bekannte Symbole (vom High-Heel bis zum Porsche, von den Brüsten der eigenen Frau bis hin zum Quietschen von Nachbars Bett), aber auch Handlungen und Gefühle (wie weit man das ausbauen kann, zeigen an der Psychoanalyse orientierte Untersuchungen). Dieses Resultat ist nicht trivial, denn es zeigt, dass das Subjekt an einem Bedeutungszuordnungsprozess teilnehmen kann, oder, auf den Punkt gebracht: Mit der Festlegung eines Menschen auf eine Rolle entscheidet sich die betreffende Person für eine Sprache. Dass die Sprache nicht wählbar ist, sondern dass das Sich-verstehen in einer Sprache vielen Bedingungen unterliegt, wird in 5. gezeigt werden.

5. Eine andere Frage, die sich aus der bisherigen Verwendung des Begriffes „Gender“ ergibt, lautet: Werden Frauen dadurch sprachlos gemacht, dass ihnen die Berufung auf den Begriff der Frau, und damit die Grundlage ihres Emanzipationskampfes, entzogen wird? Die Antwort besteht in einer Gegenfrage: Ist die Emanzipation nicht vielmehr unabhängig vom Geschlecht zu denken, als ein Begriff auf-

zufassen, dessen Erläuterung es überhaupt erst einmal bedarf, dessen Bedeutung in die Nähe von „Wunsch nach Aufklärung“, aber auch Behauptung der Person gegenüber gesellschaftlichen, autoritativen Strukturen zu rücken ist. Es wird für unsere Emanzipation von Bedeutung sein, welche Sprachen wir erlernen. Denn das bedeutet es, an der Gesellschaft teilzunehmen. Ist die scharfe Unterscheidung der männlichen und der weiblichen Rolle, ihrer Sprachen, nicht immer noch eine Tatsache? Was Tatsache ist, weiß ich nicht, und ich werde es auch nicht durch empirische Belege beweisen können. Eine Anekdote verdeutlicht jedoch die im Raum stehende Frage: Zu Beginn meiner körperlichen Reifung, also in etwa zu dem Zeitpunkt, als wir Mädchen in unserer Klasse unsere erste Regelblutung hatten und z.B. das Verwenden von Tampons ausprobiert wurde – vielleicht auch etwas vorher, aber es wurde immerhin schon darüber kichernd geredet – fragte mich eine befreundete Klassenkameradin, ob ich denn schon einmal in „mein Loch“ gefasst hätte. Die ehrliche Antwort auf diese Frage sollte ich bitter bereuen. Ich bejahte, dass ich eben dies schon einmal getan hätte, unter Beteuerung, ich hätte keine leidenschaft-



lichen Gefühle dabei gehabt, hätte es nur einmal ausprobiert. Dies blieb natürlich nicht unter vier Augen und so wurde ich als „das einzige Mädchen in meiner Klasse, dass mit 12 Jahren schon einmal in „sein Loch“ gefasst hatte“ zumindest für einige Tage als „pervers“ abgestempelt. Solche Hemmungen haben Jungen nicht. Während die im Kollektiv masturbieren und mit der Länge ihrer „Schwänze“ untereinander prahlen, führte mich meine zwei Jahre ältere Freundin im Alter von 16 Jahren dann in die Praxis der Masturbation ein (ich konnte zunächst kaum glauben, dass es Frauen gibt, die so etwas tatsächlich tun) und die eigenen Selbstzweifel mit zu großen oder zu kleinen Brüsten führen bei vielen Mädchen zu fast „traumatischen“ ersten sexuellen Erlebnissen. Von Gleichheit also keine Spur. Doch wo ist das Ideal der Emanzipation erreicht? Wenn eine Frau ihren Partner oder ihre Partnerin nicht mehr dazu bringt, nur heimlich zu masturbieren, sondern ihm/ihr zum Geburtstag pornographische Bildersammlun-

gen schenkt? Wie viel Selbstbewusstsein brauchen ein Mann oder eine Frau, um eine solche Haltung seiner/ihrer Frau nicht völlig konsterniert zur Kenntnis zu nehmen?

6. Das Problem solcher Überlegungsansätze (d.h. aller Beispiele für Emanzipation, in der Frauen „vermännlichen“) ist ein Grundsätzliches: Es liegt in einem Konflikt zwischen theoretischer Überlegung und dem Alltag. Leider ist die philosophische Bedeutung von „Sprachen sprechen“ nicht übertragbar in den gewöhnlichen Sprachgebrauch (d.h. wir können theoretisch jede Sprache lernen, aber wir dürfen nicht jede Sprache lernen). Welche Sprachen wir lernen dürfen, hängt von den Zwecksetzungen der Gesellschaft ab: Ich werde niemals die Sprachen eines arabischen Ölscheichs erlernen dürfen, und wenn ich es versuchte, würde ich mich allenfalls vor meinen Mitmenschen lächerlich machen. Denn mit Wladimir Putin über den Ölpreis zu verhandeln, einen Harem mir zuzulegen oder ein milliarden-schweres Hamam in Dubai zu bauen steht mir eindeutig nicht zu (ebenso steht es mir z.B. auch nicht zu, wenn ich als Frau meinen Partner zur Selbstbefriedigung mittels Verschenken von Pornographie ansporne), und was mir uneindeutig nicht zusteht,

würde mir allerhöchstens als Schauspiel oder als Betrug ausgelegt.

Ein Zweck der Gesellschaft ist Gerechtigkeit zwischen Mann und Frau – und unsere Forderungen an die Politik, eine Gesellschaft zu schaffen, in der ein breites Spektrum von Sprachen gesprochen werden kann, sind richtig. Die Möglichkeiten wahrzunehmen und zu schaffen, ist nicht die Aufgabe eines Einzelnen.

Fazit

Die Queer-Theorie hat einige wichtige Entdeckungen gemacht: Sie erkennt das Handeln als symbolisches an. Sie stellt geschlechtliches Handeln als soziales Handeln dar, unabhängig von einem Individuum bzw. dem Subjekt und es macht das Handeln und die Politik der Geschlechtlichkeit (Stichwort Herrschaft des Sexuellen) selbst der Reflexion zugänglich.

Sie steht jedoch vor dem Problem, dass sie zwei Voraussetzungen ausklammert: Den Zusammenhang zwischen Geschlecht und sozialer Rolle und den Konflikt zwischen Geschlecht und sozialer Rolle als Ansatz zur Herausbildung (homo)sexueller Identitäten.

Die Gender-Theorie berücksichtigt, was die Queer-Theorie ausklammert, bleibt aber letztlich doch dem Konzept

7. Dieser Beitrag wurde damit eröffnet, dass es zwei wichtige Unterschiede gibt in der Emanzipationsproblematik zwischen Frauen und Lesben: Die Unsichtbarkeit der Lesben auf der einen Seite und die ungeklärte Rolle heterosexueller Frauen auf der anderen. Dies belegt, dass die Frage nach der sexuellen Identität von Frauen alles andere als geklärt ist.

Dass lesbische Frauen weit-

der Unterscheidung zwischen Mann und Frau verhaftet und wirft damit die beschriebenen Probleme jeder daran anknüpfenden Emanzipationstheorie auf. Zählt man zur Gender-Theorie auch ihre Kinder, die die Trennung zwischen Mann und Frau aufweichen, wie Transgender oder Metrosexuelle es belegen, so wandelt sich mit den fließenden Geschlechtergrenzen die Emanzipationsfrage von einer Frage, die Frauen betrifft, zu einer, die den Menschen angeht. Der Sinn dieses Wandels ist teilweise fragwürdig: Die Praxis eines Transgenders z.B. beruft sich immer auf die bestehenden Unterscheidungen von Mann und Frau (zum Beispiel bei der Geschlechterangabe auf Formularen). fallen diese, so fällt das Konzept des Transgenders. Kann dies unser Ziel sein?

gehend unsichtbar sind, bedeutet nicht, dass es eine spezifisch lesbische Sprache nicht gibt. Es ist anzunehmen, dass diese Sprache in der Gesellschaft i.d.R. nicht wahrgenommen wird. Welche Anleihen lesbische Frauen zu ihrer Identitätsfindung in der populären Kultur machen, ist ihnen freigestellt. Doch fällt dies bei Lesben immer unter den Verdacht, getreu der Analyse Simone de Beauvoirs, dass es immer unter dem Nimbus der Weiblichkeit als Reaktion auf das Männliche stehe. Eine eigene Sprache sprechen Lesben und Frauen jedoch solange nicht, so lange sie nicht wahrgenommen wird. Dies darf getrost aus der Theorie übernommen werden.

An zwei Strängen wurde die Argumentation aufgebaut: Einerseits habe ich das Wechselspiel zwischen Individuum und Gesellschaft in der Wahl der Sexualität und die Grundlegung des Ausdrucks des Geschlechtlichen in der Gesellschaft zu zeigen versucht, andererseits über die Frage nachgedacht, welche Formen die Beschreibung von Sexualität unter der Annahme einer Queer-Theorie und unter einer Gender-Theorie in der Gesellschaft annimmt.

März 06 · Lucia Arndt

Wollen wir nicht alle Amazonen sein?



Bogenschiessen vom Pferd hiess der Wochenendkurs, den eine Freundin schon letzten Herbst im Programm der VHS Münster entdeckt und mir mit viel Begeisterung davon berichtet hatte.

Mit ein bisschen Überzeugungskraft war mein Interesse geweckt. Viel schwieriger war es nun, meine Liebste davon zu überzeugen mitzugehen; im Gegensatz zu mir hat sie noch nie auf einem Pferd gesessen und hatte auch noch nie einen Bogen in der Hand (der von Papa gebaute zählt nicht ;-)

Wir fanden uns alle am 13. 5. auf dem Reiterhof Rohmann ein, eine sehr gemischte Gruppe aus Jung und Alt, wobei der weiblich Anteil doch stark

überwog. Von insgesamt 15 TeilnehmerInnen waren 5 männlich.

Wir wurden in 2 Gruppen aufgeteilt, die Reitanfängerinnen bekamen erst eine Grundausbil-

dung im Reiten an der Longe, die anderen machten sich mit den speziellen Reiterbögen und der benötigten Tech-

Diesmal waren wir eine grosse Gruppe, die reihum vom Pferd schiessen durfte, bei leider nur 3 Pferden war das nicht gerade oft.

Dafür waren die etwas routinierteren Reiterinnen jetzt ohne Helferinnen unterwegs im Schritt wie im Trab, bis zum Schiessen im Galopp hat es leider nicht gereicht.

Fazit

Alles in allem eine runde Sache, es waren eigentlich alle



Fürs Fotografieren war viel Zeit

nik, um vom Pferd zu schiessen, vertraut.

Am Nachmittag gaben wir schon alle unsere ersten Pfeile vom Pferd auf einen Strohhallen ab. Die Pferde wurden noch geführt und man konnte wählen, ob man es schon mal im Trab probieren wollten.

Ca. gegen 18.00 Uhr erhielten wir eine Demonstration, wie man in vollem Galopp treffsichere Schüssen vom Pferd abgibt; das war sehr beeindruckend.

Der zweite Tag versprach interessant zu werden.

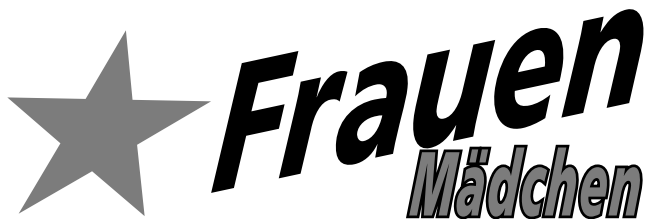
Bilder: zvg

schliessen lässt. In der Abschlussrunde wurden einige Mängel an der Organisation vorgebracht, die vor allem die langen Wartezeiten betrafen. Drei Pferde für 15 Personen sind einfach zu wenig. (nis)

Kursinfos:

Veranstalterin: VHS-Münster
Kursleiterin: Anke Landskron
12 UStd., 115,00 €
Samstag, 14.00-18.00 Uhr
Sonntag, 10.00-16.00 Uhr
Für Verpflegung (Samstag Kaffee und Kuchen, Sonntag Mittagessen) fiel eine Pauschale von 13 € an.





★ **Bildung** ★ **Beratung** ★ **Berufsplanung** ★

**Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.**

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

★ **0176 / 50195257** ★ a.neugebauer@muenster.de ★



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag

17.00 - 01.00 Uhr

Fussballsamstage

15.00 - 01.00 Uhr

Küche:

Montag bis Samstag:

18.00 - 24.00 Uhr

Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30

48145 Münster

Tel: 02 51 / 3 39 88

Petra Hirche
Jutta Schepers

Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster

Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48

E-Mail Hir-Sche@t-online.de



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
bestellen unter: **www.labrys.de**

Interview – NLP für Lesbenpaare



Christa Neuhaus, NLP-Trainerin, bietet Beratung für Frauen und lesbische Paare an. Hier ein Interview über ihre Arbeit:

Lex: Du bietest Deinen Service als NLP-Trainerin für lesbische Paare an, was können wir uns darunter vorstellen?

Christa: In Partnerschaften kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen, weil einfach die Kommunikation nicht stimmt. Da verstehen sich die Partnerinnen plötzlich nicht mehr. So, als ob sie verschiedene Sprachen sprechen wür-

Christa Neuhaus

NLP-Trainerin, DVNLP
Einzel- und Paarberatung
für Frauen, Seminare
Martinistr. 31
48268 Greven
Tel.: 02571-3162
www.kommpass.com
info@kommpass.com

den. Hier agiere ich als eine Art „Übersetzerin“.

Lex: Wie genau läuft dann so eine „Übersetzung“ ab?

Christa: Die Frauen kommen als Paar zu mir und schildern ihr Problem. Dabei hat jede die Gelegenheit, die Dinge aus ihrer Sicht zu schildern. Das hilft oft schon, weil sie sich in den meisten Fällen vorher gar nicht mehr richtig zuhören konnten.

Lex: Aber das ist noch nicht alles, oder?

Christa: Nein, dann geht es daran, die Wünsche und Vorstellungen jeder Einzelnen zu erarbeiten und für die jeweils andere verständlich zu machen. Dabei unterstütze ich mit den richtigen Fragen zur richtigen Zeit. Oft fallen mir auch an dieser Stelle Verhaltensweisen auf, die zwischen den Partnerinnen immer wieder Spannungen hervorrufen. Diese gilt es aufzudecken und für beide zu hinterfragen.

Lex: Ist das nicht dann auch schon wieder Anlass für Auseinandersetzungen?

Christa: Das ist ja das Problem, wenn die Partnerinnen alleine über ihre Themen sprechen. Sie kommen oft gar nicht zum Kernthema, weil sich vorher schon so viel Zündstoff gebildet hat und es nicht selten „kracht“, ohne dass die eigentliche The-

matik überhaupt berührt worden ist.

Lex: Und Du bist der Ansicht, dass Du mit Deiner Methode Partnerschaften retten kannst?

Christa: Das ist ein großes Wort... Ich bin der Ansicht, dass ganz viele Probleme in Partnerschaften einfach auf der Kommunikationsebene entstehen und dort auch zu lösen sind. Stattdessen schaukelt sich das Ganze oft so hoch, dass eine von beiden oder auch beide an der ganzen Beziehung zweifeln. Das ist doch schade. Vielleicht müssten wirklich viele Beziehungen nicht auseinanderbrechen, wenn sich die Frauen vorher besser hätten verständigen können.

Lex: Wie lange dauert so eine Sitzung und was kostet sie?

Christa: Für das erste Treffen sollte man sich 1,5 bis 2 Stunden Zeit nehmen. Die Zeitstunde kostet bei mir 50,- € pro Paar, 35,- € für die Einzelperson. Ob man sich dann noch zu einem weiteren Treffen zusammenfindet, hängt vom Thema ab und wird individuell vereinbart. Es kann durchaus sinnvoll sein, muss aber nicht. Manche Frauen nutzen mich auch als eine Art Coach und vereinbaren in regelmäßigen oder unregelmäßigen Abständen immer wieder einen Termin.

Lex: Eine letzte Frage noch, kommen zu Dir mehr Paare oder auch Einzelpersonen?

Christa: Mein Angebot richtet sich an Paare, aber auch an einzelne Frauen. Kommunikation findet auch mit sich selber statt. Und oft „sprechen“ wir mit uns selber nicht gera-

de in der besten Weise. Auch hier lohnt es sich, einmal einen Blick drauf zu werfen. Oft wird dann schon vieles klarer. Wo will ich eigentlich hin? Was ist mein Ziel, wie erreiche ich es...? Welche Glaubenssätze habe ich, welche davon behindern mich und welche sind

eher förderlich?

Ob meine Beratung für die Interessentin geeignet ist, kann meist schon in einem telefonischen Vorgespräch erörtert werden.

Lex: Vielen Dank für das Gespräch und Dir weiterhin viel Erfolg bei Deiner Arbeit.

Homos in Schulbüchern?

Kalifornien – Sacramento – Eine Abgeordnete hat einen Gesetzentwurf in den Senat des US-Bundesstaates Kalifornien eingebracht, nach dem in Schulbüchern im Fach Geschichte die Verdienste von Schwulen und Lesben erwähnt werden müssen. Sheila Kuehl (Demokraten),



Sheila Kuehl, die erste offen homosexuelle Senatorin in Kalifornien Bild: Internet

die erste offen homosexuelle Senatorin in Kalifornien, hat ihren Gesetzentwurf bereits durch den Rechtsausschuss gebracht, der ihn mit drei Stimmen gegen eine durchgewunken hat.

Nur der Anführer der Republikaner im Senat, Dick Ackerman, war gegen den Entwurf. Das Gesetz würde den staatlichen Bildungsauftrag erweitern: Es würde die Worte „Menschen, die lesbisch, schwul, bisexuell oder transgender sind“ einer Liste von verschiedenen ethnischen Gruppen hinzufügen, deren Verdienste für Kalifornien und die USA erwähnt werden müssen. Das kalifornische Parlament hatte letztes Jahr bereits für Aufsehen gesorgt, als es der Öffnung der Ehe in beiden Kammern zustimmte. Gouverneur Arnold Schwarzenegger (Republikaner) stoppte das Gesetz jedoch mit seinem Veto. Schwarzenegger hat sich bislang zu dem

neuen Gesetzentwurf noch nicht geäußert. Homo-Aktivist:innen begrüßen den Vorstoß: „Öffentliche Schulen sollten unsere gesamte Geschichte lehren und bestimmte Gruppen nicht ausschließen“, so Geoffrey Kors von „Equality California“. „Dieses Gesetz stellt sicher, dass SchülerInnen einen umfassenden Geschichtsunterricht erhalten“. Konservative Gruppen kritisieren den Entwurf: „Die Aktivisten wollen ihren Lebensstil bereits unseren Sprösslingen im Kindergartenalter aufzwingen“, empört sich Karen England vom „Capitol Ressource Institute“. Das Gesetz hat auch bundesweite Bedeutung: Da Kalifornien der größte Abnehmer an Schulbüchern ist, würden die Geschichtsbücher wahrscheinlich auch in anderen Bundesstaaten zur Anwendung kommen.

Quelle:
www.lesben-magazin.com

Buchbesprechung: Mehr als eine Liebe – Polyamory



Polyamouröses Leben? Mehrere Menschen gleichzeitig lieben, funktioniert das? Und wenn ja, wie werden solche Beziehungen erlebt und gestaltet?

Das Buch „Mehr als eine Liebe“ klärt über das Thema auf. 30 AutorInnen (die meisten unter ihnen Lesben), geben Auskunft über eine Lebensweise, die schon in den Pariser Salons der 20er Jahre nicht unbekannt, aber eher die Ausnahme war.

Auch heute noch werden Personen, die nicht „einfach“ in der Liebe sind, gesellschaftlich wenig akzeptiert und negativ beurteilt. Vor allem Frauen hielten die monogame Zweierbeziehung für das erstrebenswerteste Modell. Dabei sei Monogamie ein patriarchales Konstrukt aus dem 19. Jahrhundert und basiere auf der Vorstellung von Frau-

en, die ihre ganze Sicherheit und ihren Lebenszweck in einer Beziehung finden, wird uns im Buch erklärt.

Menschen, die ihr Leben anders gestalten, müssen sich dann oft Vorwürfe anhören, unmoralisch und bindungsunfähig zu sein. Doch wessen Norm soll und will man erfüllen?

Und dabei das Problem berücksichtigen: wie kann man unabhängig sein von gesellschaftlichen Konventionen, nachdem man eben mit diesen Konventionen groß geworden ist? Leider fehlen – wie bei anderen nicht konventionellen Lebensentwürfen – auch hier die Vorbilder, anders als nach der gesellschaftlich vorherrschenden Norm zu leben.

Die Gründe für Mehrfachlieben können vor allem sein: es ist schwer jemanden zu finden, die/der alle Aspekte des Lebens mit einem teilt, oder anders betrachtet, wie kann man die Erfüllung aller Bedürfnisse von einer Person verlangen, die an diesem hohen Anspruch zwangsweise scheitern muss?

Und zum Thema Eifersucht: Heißt verliebt sein gleichzeitig einen Menschen besitzen zu wollen? Oder kann man, wenn man sich der klassischen Forderung Entweder/Oder nicht stellen möchte, eine Person

miteinander teilen und das als Gewinn sehen?

Wer sich für ein solches Lebensmodell entscheidet, muss diese und viele andere Fragen für sich beantworten und vieles bedenken. Es müssen klare Absprachen und Entscheidungen getroffen werden, Grenzen respektiert und Verantwortung für die Auswirkungen eigener Handlungen auf andere übernommen werden. Außerdem ist es erforderlich, dass man dem Thema mit großer Offenheit begegnet, Kommunikationsbereitschaft besitzt, und last but not least, muss man auch ein gutes Gedächtnis haben, um zu wissen, was man wann und mit wem besprochen oder erlebt hat.

Die Reichweite der Beiträge dieses Bandes erstreckt sich über Interviews, Erzählungen, Porträts und diskursive wie auch sehr humorvolle Aufsätze und vermittelt so die komplexe Thematik interessant und abwechslungsreich.

(aka)

Mehr als eine Liebe

Laura Mérit,
Traude Bührmann &
Nadja Boris Schefzig

Orlanda Verlag
ISBN 3-936937-32-X

Preis: 17,50 €

Internet:

www.polyamory.ch (Deutsch)

www.polyamory.org (Englisch)

Abenteuer und Frauengeschichten – Karen-Susan Fessel



13 Kurzgeschichten, die mich allesamt nicht gefesselt haben. Frei nach dem Motto „Kennst du eine, kennst du alle“, waren die Geschichten vom Inhalt her durchschaubar und vorhersehbar. Es ging ja sowieso immer nur um das

eine, nämlich „wie kriege ich sie... (möglichst schnell ins Bett...)?“ Die Charaktere der Geschichten waren mir zum großen Teil unsympathisch und stilistisch fand ich das Buch wenig einfallsreich.

Am meisten hat mich jedoch gestört, dass die Protagonistinnen so platt dargestellt waren. Von der überaus von sich überzeugten Manu, „Ich weiß was ich kann“ ist ihr Motto, und auch der Titel der Geschichte über Sigi und ihre Freundin, die als studentische Aushilfskräfte bei der Post arbeiten und sich gegenseitig mit ihren Eroberungen übertrumpfen wollen. Bis hin zu Becky, die, ganz Butch, auf die „Jagd“ geht und sich ausgerechnet die Ober-Butch Katha als Jagdtrophäe auserkoren hat. Alles voller Klischees über Butches, Femmes und

Lesben im Allgemeinen. Wie Lieschen Müller sich die Lesbenwelt vorstellt, wäre ein guter Untertitel für dieses Werk gewesen.

Wer sich feinsinnige Erotik und einfallsreiches Drumherum erhofft hat, sucht in diesem Buch vergebens danach. Wer einfach nur ein paar Hauruck-Stories sucht, ist hier bestens aufgehoben. Für meine Begriffe ein wenig empfehlenswertes Buch, aber vielleicht habe ich auch einfach zu viel erwartet.

(cn)

Abenteuer und Frauengeschichten

Karen-Susan Fessel

Querverlag

ISBN 3-89656-127-8

Preis: 14,90 €

Abenteuer und Frauengeschichten – Gendarstellung

Rezensionen und das Problem unterschiedlicher Meinungen

Ich lese gerne und viel. Krimis, Romane, Essays und alles zwischen Fantasie und Phantasie. Kurzgeschichten liegen mir nicht so, lieber lese ich diese dicken Wälzer, in deren Geschichte ich mich so hineinfallen lassen kann, die mich über mehrere Tage und Nächte hindurch fesseln können.

Dann fiel mir das Buch von Karen-Susan Fessel in die Hände, und ich habe es mit Vergnügen gelesen. Für meine Begriffe kurzweilig, amüsant und mit treffend beschriebenen Charakteren. Nun gibt es aber diese konträre Rezension von (cn), der das Buch nicht so gut gefiel.

Ihr gutes Recht.

Aber ich fühle mich nun bemüßigt, eine Art Gendarstellung zu schreiben. Für (cn) sind die Geschichten vorhersehbar. Sind sie auch. Und das ist so in Ordnung. Aber platt dargestellt finde ich die Protagonistinnen nicht. Sicher stellen die Geschich-

ten auch ein Klischee dar, wie Lieschen Müller sich die Lesbenwelt vorstellt. Aber es gibt sie tatsächlich eben auch in der realen Lesbenwelt: die selbstbewusste Butch, die nur eine Frau für eine Nacht sucht. Die Freundinnen, die sich mit ihren Eroberungen übertrumpfen und die beiden Autorinnen, die sich erst nicht mögen und dann doch

der gegenseitigen Anziehung verfallen. Vermutlich leben die meisten von uns heute anders, in festen Beziehungen und ohne One-Night-Stands. Aber vielleicht ist es gerade der Traum vom Abenteuer, vom anders sein, der dieses Buch auch für (das lesbische?) Lieschen Müller interessant machen kann.

Deshalb sage ich: Auch wenn eine Rezension ein Buch (oder einen Film) nicht empfiehlt, so stellt dies immer die subjektive Meinung EINER Leserin dar und bedeutet nicht, dass das Buch für andere nicht trotzdem lesenswert sein kann. Aber da erzähle ich Euch ja hoffentlich nichts Neues...

(utz)

Buchbesprechung: Zeit bis Mitternacht



Anno 1987: Motorradmechanikerin Franka ist aus einer schwäbischen Kleinstadt nach Berlin gezogen und lebt seit einigen Jahren in einer WG in Kreuzberg. Als sie zum ersten Mal in den Ostteil der Stadt fährt, um Magdalena zu treffen, ist ihr klar, dass das nicht

ihr letzter Besuch gewesen ist, denn sie hat sich Hals über Kopf in Magdalena verliebt. Es beginnt eine „Wochenendbeziehung“, denn Franka fährt so oft sie kann nach Ostberlin um Magdalena zu sehen.

Vor diesem Hintergrund hätte eine leidenschaftliche, spannende Geschichte erzählt werden können. Leider schafft es die Autorin nicht, diese Leidenschaft und Spannung zu vermitteln. Ihre Protagonistinnen, vor allem Magdalena, bleiben blass. Die Grenzkontrollen werden immer wieder eindringlich geschildert, aber das Gefühl der Bedrohung, das sich bei dieser Prozedur unweigerlich einstellte, kommt bei der Leserin nicht an. Trotzdem hätte der Roman eine interessante Lektüre werden können, wenn nicht noch Frankas familiärer Hintergrund eingeflochten wor-

den wäre. Franka wurde als Kind von ihrem Vater missbraucht, die Mutter hat wegesehen und zu allem Überfluss waren ihre Großeltern väterlicherseits auch noch Nazis. Fast schon zwangsläufig war die Erkenntnis, dass die Berliner Mauer eigentlich nur ein Bild darstellt für die Mauern, die Franka um sich herum aufgebaut hat.

Der Roman will eindeutig zu viel. Leider wird er dadurch klischeehaft und überpsychologisiert. Hier wäre weniger eindeutig mehr gewesen. (frg)

Zeit bis Mitternacht

Malou Berlin

Querverlag

ISBN 3-89656-128-6

Preis: 14,90 €

Buchbesprechung: Das Haus SE

Ich habe diesen Roman verschlungen. Meine anfängliche Skepsis gegenüber einer »Vampirgeschichte« war schnell dem Lesehunger, den diese spannende Geschichte auslöste, zum Opfer gefallen.

»Vampirgeschichte«, ist eine etwas hilflose Bezeichnung für dieses Buch und

wird ihm nicht gerecht. Elemente von Mystik, Phantasie, Fantasy und eine Spur SF gemischt mit der Entdeckung einer neuen Kultur. Das alles in einem fließenden und interessanten Erzählstil, wurde zu einer sehr packenden Geschichte.

Angelique erhält von ihren beiden Müttern per Post ei-



nen riesen Packen mit vollgeschriebenen Seiten. Briefe, immer abwechselnd aus der Sicht ihrer leiblichen Mutter Theodora und deren Partnerin Helena geschrieben. Was die Beiden ihr damit mitteilen wollen, hält Angelique anfangs für völlig durchgeknallt.

Sie – Angelique – soll sowas wie ein Vampir sein?

Mehr sei hier nicht verraten. Dieses Buch ist empfehlenswert für alle, die auch nur ein kleines bisschen Interesse an fantastischen Geschichten haben. (nis)

GARBO



Café und Kneipe im Cinema

Jetzt sonn- und feiertags
warme Küche ab 12:00 Uhr

Riesen Kaffeekarte mit Kaffee aus fairem Handel und Öko-Anbau
Apfelsaft vom NABU - Säfte, Cola, und Bitter Lemon von Voelkel (öko)
Beck's vom Fass und aus der Flasche - Pepsi & Co.
Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten - Salate von Ökullus

Warendorfer Str. 45 Tel. 0251.30300
15:00 bis 0:30 Uhr So und feiertags ab 10:00 Uhr

Das Haus SE

Vilja Limbach

FL-Verlag Friedrichs-Limbach GbR

ISBN 3-00-016896-6

Preis: 18,90 €

Buchbesprechung – Lesbische ALTERnativen

Ein Buch, auf das man lange warten musste – eins, das sich mit dem Thema beschäftigt, wie lesbische Frauen altern.

Dieses Thema wurde lange nicht behandelt, denn in der Öffentlichkeit werden, wenn überhaupt, meist nur die jüngeren Lesben wahrgenommen. Auch in den Medien, ob Nachmittagsserie oder Talkshow, kommen fast ausschließlich nur junge Lesben vor.

22 lesbische Frauen ab 55 Jahren hat Kirsten Plötz für ihr Buch befragt. Die Autorin möchte mit diesem Werk aber nicht nur lesbisch lebende Frauen erreichen, sondern auch alle, die in ihrem Berufsfeld mit älteren Menschen zu tun haben sowie auch Altenheime oder Frauenwohnprojekte.

Gleich zu Anfang stellt die Autorin die Frage: altern Lesben anders als Heteras? Diese Frage kann mit ja beantwortet werden, weil z.B. das heutige Rentensystem am Ehemann als Ernährer orientiert ist und lesbische Frauen sozial nicht gleich abgesichert sind wie ihre heterosexuellen Altersgenossinnen. Auch ist diese Generation mit dem Gefühl der Diskriminierung und Stigmatisierung ihrer Lebensweise aufgewachsen und mit der Erfahrung, weitgehend unsicht-



bar zu sein. Aus ähnlichen und anderen, persönlichen Gründen mussten lesbisch lebende Frauen eine eigene Form des Älterwerdens und des Altseins entwickeln.

Zunächst geht es im Buch um den Kampf jeder Einzelnen für die Anerkennung als lesbische Frau, da es auch im 21. Jahrhundert noch an Vorbildern mangelt. Die Frage wie offen oder verdeckt frau als Lesbe leben soll, kann auch heute nur individuell beantwortet werden.

Ein großer Schwerpunkt des Buches beinhaltet das Wohnen im Alter: welche Wünsche, Entwürfe und gelebten Alltag haben die interviewten Frauen? Möchten sie lieber alleine, mit Partnerin oder gemeinschaftlich mit anderen Frauen wohnen? Hierbei

wird natürlich auch die Thematik der materiellen Möglichkeiten bzw. Begrenzungen wichtig und sichtbar.

Einen anderen Schwerpunkt bildet das Erleben und Gestalten von sozialen Bindungen. Einige Lesben haben eigene Kinder, andere haben Wahlfamilien. Welche wichtigen Rollen spielen bei diesen Bindungen Partnerschaften und Freundschaften?

Das körperliche Erleben des Älterwerdens wird im Buch ebenfalls aufschlussreich behandelt. Wie denken ältere Lesben über Begriffe wie Schönheit, Leistungsfähigkeit und Jugendlichkeit? Und wie gehen sie mit Erotik und der eigenen Sexualität um? Das Thema Gesundheit und Krankheit bzw. Pflegebedürftigkeit wird ebenfalls sehr interessant beleuchtet.

Das gut gelungene und empfehlenswerte Buch wird abgerundet mit einem Aufsatz über die Anforderungen an eine zielgruppenspezifische Sozialpolitik, in der auch die Belange und Bedürfnisse von lesbischen Frauen berücksichtigt werden. (aka)

Lesbische ALTERnativen

Kirsten Plötz

Ulrike Helmer Verlag

ISBN 3-89741-191-1

Preis: 20,- €

AYURVEDA

**Klassisch indische
Ölmassagen &
Anwendungen**

- Ganzkörperölmassagen
- Rückenmassagen/
-anwendungen
- Gesichts- und
Fußmassagen
- Stirnölgüsse...

Ayurvedische Beratung

- Ernährung – typgerecht
- Stressmanagement...

Specials (auch als Gutscheine)

- Candlelight
Paarmassagen
- Synchronmassagen
- Wellnesspakete...

AYURVEDA PRAXIS

medical wellness

Dagmar Burchhardt
Piusallee 20-22
48147 Münster
Tel. 051.38 34 317

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**

George W., Wahlen und die Homo-Ehe

Ein gewiss bezeichnendes Bild für Bushs Politik
(Bild: Internet)

Also verkündete George W. Anfang Juni in einer Rundfunkansprache, dass er ein Verbot der Homo-Ehe in die Verfassung aufnehmen wolle. Obwohl diese Initiative von vornherein keine Chance hatte (um die Ver-

fassung zu ändern, muss es in beiden Kammern des Kongresses eine 2/3-Mehrheit geben und es müssen mindestens 38 der 50 Bundesstaaten zustimmen), wurde der Antrag im Senat beraten, wo er auch prompt scheiterte, weil er klar die erforderliche 2/3-Mehrheit verfehlte.

Im November findet in den USA die Wahl zum Kongress statt. Die Umfragewerte für den Präsidenten sind im Keller und Bush und seine Republikanischer befürchten, die Mehrheit in einer der beiden Kammern des Kongresses an die Demokraten zu verlieren.

Also muss die christlich-konservative Wählerbasis mobilisiert werden. Und da bietet es sich an, das bei der letzten Präsidentschaftswahl erfolgreich erprobte Konzept wieder aus dem Hut zu zaubern. Damals waren in 13 Bundesstaaten Volksbegehren gegen die Homo-Ehe initiiert worden, die zu Bushs Wiederwahl beigetragen haben, weil sie viele rechtskonservative Wähler an die Urnen getrieben haben.

Unerwarteten Gegenwind gab es aus der engsten Umgebung des Präsidenten. Sowohl Bushs Ehefrau Laura als auch Vizepräsident Dick Cheney, der eine lesbische Tochter hat, halten nichts von Bushs neuerlichem Vorstoß gegen die Homo-Ehe. Laura Bush soll ihrem Gatten geraten haben, dass Fragen von Ehe und Partnerschaft eine Menge Feingefühl verlangten und als Mittel im Wahlkampf denkbar ungeeignet seien.

(frg)

Antidiskriminierungsgesetz soll im August in Kraft treten

Anfang Mai 2006 einigten sich im Koalitionsausschuss SPD und CDU auf ein Antidiskriminierungsgesetz (ADG), das jetzt Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz genannt wird.

Im Jahr 2000 hat die EU die ersten beiden von vier Antidiskriminierungsrichtlinien verabschiedet, u.a. die so genannte Antirassismus-Richtlinie. Diese Richtlinien, die vor allem Diskriminierung wegen Rasse, ethnischer Herkunft und Geschlecht verbieten, müssen von den EU-Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden.

Schon die alte rot-grüne Bundesregierung ließ sich viel Zeit bei der Umsetzung und wurde von der EU mehrfach angemahnt.

Am 17. Juni 2005 wurde das ADG vom Bundestag verabschiedet und am 8. Juli 2005 vom Bundesrat abgelehnt und an den Vermittlungsausschuss überwiesen. Die CDU-Mehrheit im Bundesrat wehrte sich vor allem gegen den Schutz für Homosexuelle, der im rot-grünen Gesetzentwurf vorgesehen war. Der Vermittlungsausschuss hat am 5. September 2005 die Beratungen über das ADG ver-

tagt und durch die Auflösung des Bundestags war das Gesetzgebungsverfahren gescheitert.

Der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD sieht eine Umsetzung gemäß EU-Vorgabe vor; während die CDU diese Absichtserklärung hin zu einer 1:1-Umsetzung interpretiert, will Bundesjustizministerin Brigitte Zypries hierüber hinausgehen. Im Kern geht der Streit um die Frage, ob die Regelungen für die Kriterien Rasse, ethnische Herkunft und Geschlecht im Zivilrecht auch auf Alter, Behinderung, Religion und sexuelle Identität anzuwenden sind. Auch ist umstritten, ob es ein Verbandsklagerecht für Betriebsräte und Gewerkschaften und eine Beweislastumkehr geben soll und welche Klagefristen vorgesehen werden sollen.

Umso überraschender ist nun die Einigung im Koalitionsausschuss auf ein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz, das im Wesentlichen dem alten rot-grünen Gesetzentwurf entspricht und vorsieht, dass niemand wegen ethnischer Herkunft, Rasse, Geschlecht, Behinderung, Al-

ter, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung benachteiligt werden darf. Die Antidiskriminierungsstelle soll im von Ursula von der Leyen (CDU) geführten Familienministerium angesiedelt werden. Kaum hatte sich die Koalition auf den Gesetzentwurf geeinigt, rührte sich in den von der Union geführten Bundesländern der Widerstand. Es wird bemängelt, dass das Gleichbehandlungsgesetz über die EU-Richtlinien hinausgeht, was nach Meinung der Kritiker zu Rechtsunsicherheiten führe und den Bemühungen für einen Bürokratieabbau zuwiderlaufe. Die Länderkammer hat aber darauf verzichtet, das Gesetzgebungsverfahren weiter in die Länge zu ziehen und den Vermittlungsausschuss anzurufen.

Nicht auszuschließen ist ein Zusammenhang mit einem Klageverfahren gegen Deutschland am Europäischen Gerichtshof wegen der Verzögerung bei der Umsetzung der EU-Richtlinien. Der Gerichtshof kann eine Strafzahlung von 900.000 Euro pro Tag für die Verzögerung verhängen. (fgr)

Luisa Duvenbeck

biodynamische Tanzpädagogin u. Tanztherapeutin i.A.
Heilende Kräfte im Tanz ®

- ~ flow & dance - biodynamisches Tanzen
- ~ offene Tanz-Angebote
- ~ Einzelarbeit

Infos: Tel. 02 51 2 65 99 63
www.tanz-zeit.net



...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen

- NLP Einführungskurse
- Wunschgewicht erreichen und halten
- Frauen und Geld

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schloffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Dorothee Tietz



**Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu**

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrtherapeutin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53
E-mail: dorothee.tietz@gmx.de

Münster – eine lebenswerte Stadt für Lesben?



Foto: Presseamt Stadt Münster

Ich möchte im Nachfolgenden berichten, wie ich persönlich Münster als Ort für Lesben in den letzten 10 Jahren wahrgenommen habe.

Als ich mit knapp 27 aus dem Schwarzwald wegen eines Studienwechsels nach Münster kam, war meine erste Begegnung mit der Szene eine gemischte Party im KCM. Mit einer jungen Frau, die ich zufällig in einer Kneipe kennen gelernt hatte, ging ich das erste Mal zum Hawerkamp und machte die Nacht durch. Ich lernte durch diese Frau noch andere, ziemlich junge Lesben kennen, mit denen ich dann keine Party ausließ. Der Altersunterschied machte mir nichts aus. Da ich sowieso vor kurzem mein Coming-out hatte, fühlte ich mich wie ein Teenager und wollte vieles nachholen. Wenn in Münster nichts los war, fuhren

war ein Ereignis, das ich jahrelang nicht verpassen wollte. Diese Menge an Lesben und Schwulen zu sehen und mich zugehörig zu fühlen, hat mir damals sehr viel bedeutet. Zu dieser Zeit gab es in Münster auch die Frauenkneipe „Ladylike“ an der Gartenstraße, deren Atmosphäre (und allein schon der Name) mir nicht sehr zusagte, deshalb bin ich nach einem einmaligen Besuch nicht mehr hingegangen. Das Lo-



kal schloss dann auch bald seine Pforten.

wir auch nach Unna, Essen oder sogar bis nach Düsseldorf, um etwas zu erleben. Auch der Besuch des CSD in Köln

Bei den Dienstagabenden im LIVAS war ich öfter, besonders bereichernd fand ich die Filmabende, wo ich endlich Lesbenfilme sehen konnte, zu denen ich früher keinen Zugang hatte.

Montags gab es zu dieser Zeit auch einen Frauenaabend im „Na und?“ in der Sonnenstraße, der anfänglich sehr gut besucht war, später aber immer weniger Lesben anzog (warum auch immer?) und schließlich auch eingestellt wurde.

Als einen ganz besonders tollen Ort empfand ich den Frauenbuchladen Chrysalis in der Buddenstraße, der zunächst von einem Kollektiv, später von einer netten Frau namens Sabine geführt wurde. Dieser Laden war eine sehr ansprechende und gemütliche Begegnungsstätte und ein freundlicher Ort für alle Frauen, an dem man ohne Kaufzwang lesbische Bücher anschauen und mit der Besitzerin plaudern konnte. Der Buchladen schloss im Jahr 2000.

Um schwul-lesbische Filme zu sehen, ging ich in die Rosa Linse im CUBA, später wurde das Programmokino Cinema an der Wareндorfer Straße von Thomas und Jens übernommen. Dort werden seitdem die aktuellen Filme gezeigt und das schwul-lesbi-



sche Festival Queerstreifen fand 2005 zum 7. Mal im Cinema statt.

Die erste Hissung der Regenbogenflagge zur Erinnerung an den Christopher Street Day mit der damaligen Oberbürgermeisterin Marion Tüns vor dem Stadthaus 2 ist mir als besonders eindrucksvoll und wichtig in Erinnerung geblieben. Später engagierte ich mich im Lesbenreferat der Fachhochschule und veranstaltete mehrere Male selbst die Flaggenhissung.

Außer an die Frauenparties bei LIVAS kann ich mich noch an mehrere Frauenparties im Alabama, CUBA und in der Bananenreiferei erinnern, die allesamt sehr gut besucht waren.

Ab 2000 fand die lesbische Veranstaltungsreihe „Laute(r) Lesben“ im 2-Jahres-Rhythmus statt, die ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm bot. (Leider konnte ab 2006 die Reihe nicht fortgesetzt werden, da die Mittel vom Ministerium radikal gekürzt wurden.)

2000 fand die erste und (bis heute auch die letzte) schwul-lesbische Kulturwoche mit dem sehr erfolgreichen Erzählcafé über die

schwul-lesbische Geschichte in Münster in der Aidshilfe statt. Seitdem wurden bei LIVAS mehrere ähnliche Veranstaltungen zur lesbischen Geschichte in Münster angeboten, über die es sogar eine Veröffentlichung gibt.

Ende der 90er Jahre tauchten dann die ersten gemischten Großveranstaltungen wie Emergency oder Youngs-Party auf, wo auch Lesben hingingen, aber wie ich mitbekam, eher die jüngere Generation.

Heute gibt es keine regelmäßigen Frauenparties mehr, sondern nur einzelne Motto-Parties, allein die Dienstagabende und der sonntägliche Tanztee sind noch geblieben. Es gibt dafür diverse Mixed Parties im KCM, Luv, zu den wenigen reinen Frauenparties ge-



Huschball 2005

hören die der Traumfrau zu Silvester oder zum 8. März.

Bis heute geblieben sind die HuSch-Party und der große HuSch-Ball in der Halle Münsterland, die von der Aidshilfe veranstaltet werden. Allerdings ist hier mein Eindruck, dass das Programm immer mehr auf ein Hetero-Publikum zugeschnitten wird.

Ebenfalls beständig geblieben ist das Uni-Lesbenreferat (das Lesbenreferat der FH gibt es leider nicht mehr), heute liegt der Schwerpunkt aber mehr auf „queer“; die Frauen dort sind immer noch sehr engagiert, auch die Bibliothek mit Lesbenliteratur ist empfehlenswert.

Ein Ort für Lesben ist heute das Café Garbo, vielleicht das Diesel, aber viel mehr fällt mir jetzt auf Anhieb nicht ein. Die allgemeine Tendenz ist, dass die jüngere Generation von Lesben die ausschließlichen Frauenräume nicht mehr braucht und die vorhandenen Angebote weniger wahrnimmt als vor 10 Jahren.

Alles in allem stelle ich fest, dass trotz der vielen Veränderungen Münster eine Stadt geblieben ist, in der ich mich wohl fühle, wo ich mich als Lesbe nicht verstecken muss und die für mich persönlich ganz lebens- und liebenswert ist. (aka)

Antje Wagner ist die dritte Erfurter Stadtschreiberin



Die lesbische Autorin Antje Wagner ist die Erfurter Stadtschreiberin 2006. Antje Wagners Debütroman „Der gläserne Traum“ erschien 1999 im Querverlag.

Darin erzählt die in Potsdam lebende Autorin poetisch, kraftvoll und bildreich die Liebesgeschichte zweier Nachbarsmädchen. Es folgten der Roman „Lüge mich“ (Querverlag 2001) und der Erzählband „Die Gärten bist du“ (Querverlag 2003). Zuletzt veröffentlichte Antje Wagner bei Kiepenheuer & Witsch den Roman „Hinter dem Schlaf“ (2005).

Ihr „Amt“ als Stadtschreiberin hat Antje Wagner am 1. April 2006 antreten. Sie wird vier Monate lang im Erfurter Kulturleben präsent sein und in der Thüringer Allgemeinen Kolum-

nen zum Alltag der Stadt veröffentlichen. Die Stadt Erfurt fördert seit 2002 im Rahmen des Projektes „Erfurter Stadtschreiber-Literaturpreis“ Autorinnen und Autoren durch eine Erfurter Stadtschreiberstelle. Antje Wagner wurde 1974 in der Lutherstadt Wittenberg geboren und studierte in Potsdam und Manchester deutsche und amerikanische Literatur- und Kunstwissenschaften. Seit 1999 arbeitet sie als freischaffende Schriftstellerin und Übersetzerin. Der Jury reichte sie ein Projekt zu einem „Doppelroman“ ein. (aka)

Musik – Tipp: Benefiz-CD

Eine ganze Palette namhafter Musiker, unter ihnen Christina Aguilera, Pink, Dido, Melissa Etheridge, die Dixie Chicks, die B-52s, Yoko Ono und Cyndi Lauper haben sich für eine Benefiz-Doppel-CD zusammengetan. »Love Rocks« heißt die neue Scheibe, die das Recht auf gleichberechtigte Liebe für jede sexuelle Orientierung proklamiert. Der Sampler im Zeichen der Liebe entstand im Auftrag der „Human Rights Campaign“, einer Organisation, die sich für die Belange von Lesben und Schwulen stark macht.

(Quelle: MTV)



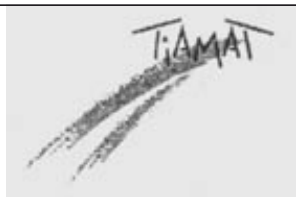
Marla Glen »Dangerous«

SLS Musik/Soulfood

Die Frau, die gern Herrenanzüge und -hüte trägt und mit dieser unverkennbar tiefen und kraftvollen Stimme singt, legt ihr fünftes Album vor. „Dangerous“ ist längst nicht so mainstreamig wie das vorangegangene „Friends“ und daher um Längen besser. Marla Glen erfüllt auf „Dangerous“ das, was man sich von einer Musikerin wie ihr erhofft: eine gute, persönliche Mischung aus Soul, Blues, Pop, Jazz und Gospel, die Charakter erkennen lässt.

(Quelle:

www.siegessaeule.de/musik.shtml)



**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit

Tüllinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-1443
www.alohahealing.de

www.NORDventure.de
fon/fax 030 - 787 15 400

abenteuerlich * erschwinglich * unkonventionell

NORDventure
Frauenreisen mit Frischluftfaktor

Aktiv relaxen: Kanu - Trekking - Rad - Motorrad - Reiten - Nordic Walking - Wilderness-Safari - Ski - Hekkytow.
Unterwegs in Skandinavien, Deutschland & anderswo. Neu: Outdoor Guesthouse Vildmark - die Schwedenvilla!

Frau für Frau
Partnerinnenvermittlung
Postfach 1124
42460 Radevormwald
Telefon 02195-939718
Telefax 02195-688187
kontakt@frau fuer frau.de
www.frau fuer frau.de

Beratung & Therapie
f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

www.leskids.de
**Die Homepage für
lesbische Frauen mit
Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesbenlesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

SIE SUCHT SIE

■ **Elle-Dorado**, die Aktionsvermittlung für Lesben in Münster und Umgebung, ist jetzt wieder aktiv! Nähere Infos und offenes Gästebuch unter: www.muenster.org/livas/ed.html.

MIX

■ **Liebe Christa & Gina, Suzanne & Silvia.** Das Lex-Team gratuliert Euch ganz herzlich zur Hochzeit und wünscht Euch viel Glück für die gemeinsame Zukunft. Toll, dass ihr Euch traut.

■ **Liebe Eksa**, ganz herzlichen Glückwunsch nachträglich zum 40. Geburtstag und ein schönes neues Jahr wünschen wir Dir. Inzwischen hast du Dich vermutlich schon dran gewöhnt... so schlimm ist es doch auch gar nicht... Einige von uns behaupten das jedenfalls ;-). Dein Lex-Team

■ **Partnerschaftsprobleme?** Kommunikationsschwierigkeiten? Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Ich helfe Euch schnell und kompetent, damit Ihr einander wieder versteht.

Einzel- und Paarberatung für Frauen. Termine und Vorabinformationen unter: 02571-589703 oder per E-Mail: info@kommpass.com

■ **Lesben und Schwule im Öffentlichen Dienst.** Wir treffen uns immer zur gemütlichen Runde am 1. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr im Garbo (Warendorfer Str. 45, MS) und freuen uns immer sehr über Neuzugänge! Kontakt: GerberV@stadt-muenster.de

■ Das **Lesbentelefon Münster sucht Frauen**, die Interesse an der Mitarbeit haben. Meldet Euch donnerstags zwischen 20-22 Uhr unter 19446.

■ Liebe begeisterungsfähige Frauen! Wie auch in den letzten Jahren steht die reguläre **LIVAS-Frauenparty** am 16.09.2006 wieder unter dem **Motto: Flirten!** Zettel und Stifte liegen bereit, alles Weitere überlassen wir Euch. Das Team von Elle Dorado, Aktionsvermittlung für Lesben in Münster, freut sich mit Euch zu feiern. Sagt es Euren Freundinnen weiter, damit es mal wieder richtig voll wird. Wir verlassen uns auf Euch und freuen uns, mit Euch zu feiern! Das Team von Elle Dorado, Aktionsvermittlung für Lesben in Münster.

■ Die **umfangreiche Videosammlung** des ersten Schweizer Frauenhotels Monte Vuala mit interessanten Frauen- und Lesbenfilmen kann in Zukunft in der Frauenforschungsstel-

le (ehemals Schwarze Witwe, Achtermannstr. 10-12) ausgeliehen werden. Öffnungszeiten: Mo 14-16, Di-Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

FLOHMARKT

■ **Tanzschuhe** zu verschenken! Schlichte, schwarze, geschlossene (Herren)Schuhe in Größe 41 mit Wildledersohle und 2 cm flachem Absatz. Die Schuhe sind getragen, aber noch recht gut erhalten, deshalb würde ich sie gern verschenken. Mir sind sie zu klein geworden. 0171 60 11 087 Hiltrud

■ **Lautsprecher** für Computer zu verschenken. Kontakt: pele3@gmx.de

■ **E-Piano zu verkaufen**, 3 Jahre alt, kaum benutzt, mit Hülle und Ständer (Neupreis 1099 Euro) Angebote bitte ans LIVAS-Büro. Tel.-Zeiten siehe Seite 10.

■ Verschenke eine **Motorrad-Regencombi** mit Überzieher für Schuhe und Handschuhe Größe 38. In ebenfalls regendichtem Aufbewahrungsbeutel. Kontakt: info@pro-me-dia.de

■ Hier könnte deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

Presseerklärung: Spende für das Lesbentelefon

Die Spende der Amigas (Netzwerk lesbischer Unternehmerinnen) hat bei den Mitarbeiterinnen des Lesbentelefons Münster große Freude und Erleichterung ausgelöst. „Die neue CDU/FDP Landesregierung NRW hat die Mittel für die schwul-lesbische Antidiskriminierungsarbeit massiv zusammengekürzt. Hier von sind auch wir als Lesbentelefon Münster stark betroffen“, so Christine Schewe, eine der Mitarbeiterinnen. „In den letzten Jahren konnten wir dank der Landesmittel an Vernetzungstreffen mit anderen Lesbentelefonteams teilnehmen und unsere Arbeit bekannter machen. Im Januar 2005 haben wir zum Beispiel ein „Infoheft lesbisches Münster“ herausgegeben, das an vielen Orten in der Stadt kostenlos ausliegt und auch im Internet heruntergeladen werden kann. Durch die aktuellen Mittelkürzungen werden unsere Möglichkeiten stark eingeschränkt.“ Schon seit 1986 besteht das Team aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die jeden Donnerstag zwischen 20.00 und 22.00 Uhr unter der Telefonnummer 0251/19446 erreichbar sind. „Wir beraten kostenlos, unabhängig und auf Wunsch auch anonym. Anrufen kann jede Frau, die Infos, Hilfe und Beratung haben möchte, egal ob sie sich nun als Lesbe sieht

oder sich noch nicht sicher ist. Wir sehen uns aber auch als Ansprechpartnerinnen für Eltern von Lesben, Medienredakteure, Lehrer/innen etc., d. h. für alle Personen, die sich ernsthaft mit dem Thema Lesben auseinandersetzen. Wir stehen als erste Ansprechpartnerinnen bei lebensspezifischen Problemen in der Familie, Schule und Beruf zur Verfügung und können

so auch Mädchen und Frauen zu erreichen, die bisher noch keine Kontakte zu anderen Lesben haben.“

Die Spende von 762,- € war bei einer Benefizveranstaltung der lesbischen Unternehmerinnen zusammengekommen. „Im Rahmen eines großen gemeinsamen Brunches haben wir Dienstleistungen, die lesbische Unternehmerinnen unseres Netzwerkes anbieten, ver- steigert. Von der Stimmbildung über einen Bio- brotkorb bis zur Wasseranalyse war so einiges im Angebot“, berichtete Eva- Maria Posner, eine der Inhaberinnen des Hotels Hansa Haus über die gelunge-



Links am Scheck: Esther Dahle, Lesbentelefon Münster.

Rechts am Scheck: Eva-Maria Posner, Amigas – Netzwerk lesbischer Unternehmerinnen

auch an geeignete Hilfsangebote und Institutionen verweisen, die bei speziellen Fragen weiterhelfen können. Darüber hinaus vermitteln wir auch Kontakte zu unterschiedlichen lesbischen Gruppen und informieren über Veranstaltungen“, führte Esther Dahle, eine weitere Mitarbeiterin, aus. „Unser Engagement ist heute noch genauso wichtig wie 1986. Mit der Spende der Amigas werden wir Kinowerbung und weitere Öffentlichkeitsarbeit machen, um

ne Veranstaltung. „Wir haben uns bewusst entschlossen, mit diesem Geld eine in Münster etablierte Gruppe zu unterstützen, die eine wichtige Anlaufstelle für Lesben darstellt“, so Eva Peter, Besitzerin der Fahrradwerkstatt „Lila Leeze“. Auch in Zukunft wollen sich die Vereinsfrauen nicht nur untereinander austauschen und unterstützen, sondern auch weiterhin Aktionen starten, die öffentliche Präsenz von Lesben zu stärken. (Lesbentelefon)

LFT Leipzig 2006

Allerlei Lesbisches – Vielfalt auf großer Flamme

Auch wenn wir dieses Jahr den Frühling zu überspringen scheinen – den Lesbianfrühling lasse ich nicht aus! Und er bedeutet hoffentlich mehr als den Beginn einer warmen Jahreszeit und Farbe im Leben.

Ja, das tut er, das weiß ich nun, denn das Programmheft ist da. Schon sehr rechtzeitig und unerwartet liegt es im Briefkasten und weckt die Vorfreude. Und auf Seite 82 von 107 die freudige Überraschung: Trotz aller Schwierigkeiten ist es Ingeborg entgegen all meiner guten Hoffnungen gelungen, noch einen neuen vielversprechenden Filmvortrag zusammenzustellen. Ja, Erleichterung und ein unheimlich gutes Gefühl.

Zur Abreise ist wieder Winter. Das bedeutet L-Wörter: LFT, Leipzig, lange Unterhose – geht alles gut zusammen mit Lesbe. Rin in die warmen Sachen, den Oberkörper vor den Rucksack gebunden und los geht's gen Osten. Dem mitreisenden älteren Ehepaar erschlafft leider etwas die Gesichtsmuskulatur, als ich auf ihre Frage nach meinem „Festival“ erklären muss, dass es sich dabei um das Lesbianfrühlingstreffen handelt und ich mit über 1000 Frauen rech-

ne, die für drei Tage in Leipzig zusammenkommen. Nun ja, die Vorstellung von so vielen friedlich versammelten Frauen bewirkt halt bei dem einen oder der anderen schon mal, dass sich alle Muskeln deutlich entspannen. Es wirkte nur im ersten Moment etwas abweisend.

weist. Das Gelände hinter der Sportuni ist wunderschön: hier fließt die Elster, die mit viel Natur und strahlendstem Wetter vorm Eröffnungsplenum gleich zu einem Spaziergang lockt. Nach dem Plenum müssen wir leider in die Stadt umsiedeln, wo das Tagesprogramm in der Uni



Bilder: ed

Und je näher ich meinem Ziel komme, umso sonniger wird es. Spätestens am Leipziger Bahnhof bricht die Zeit für S-Wörter an: Sommer, Sonnenschein, Superlaune, Straßenbahn und... Schitt – welches Ticket für das Mädchen vom Land? Sächsische Freundlichkeit löst das Problem und schon bald bin ich am Ort, an dem die Regenbogenflaggen wehen.

Die Schlafturnhallen sind im selben Gebäude wie die Abendveranstaltungen, was sich als sehr angenehm er-

stattfindet. Das bedeutet einerseits: alle Räume nah beieinander, barrierefrei und zentral zu öffentlichen Verkehrsmitteln und allen Annehmlichkeiten der Innenstadt, dafür keine Gelegenheit, gemeinsam draußen zu sitzen, wenig Platz für uns, sichtbar zu werden, da gleichzeitig Bachfest, Stadtfest und Gothic-Treffen ist. Dennoch machen wir bei der Demo Leipzig bunt und laut. Und auf unsere Vielfalt machen wir auch aufmerksam. Leider verstehen nur die wenigsten, dass es sich



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend mit Martina und Kristina
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-Out Stammtisch
4. Dienstag 20.30 Uhr	Lesben-/Frauenfilm- abend
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee

siehe Homepage **Lesben-/Frauenfeten****Du findest uns:**Am Hawerkamp 31
48155 MünsterPostanschrift:
Postfach 4844
48027 MünsterTelefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 UhrFax:
0251 899 89 02E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
 Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr



bei den Transparenten „ich bin Polizistin“, „ich bin Lehrerin, ...arm, ...reich, ...blind, ...Politikerin, ...Tochter, ...Co-Mutter... um Lesben handelt! Aber daran arbeiten wir noch, der Ansatz war auf jeden Fall schon gut und wir haben dem unvermeidbaren Regen jedenfalls getrotzt. Die Workshops sind ungeheuer vielfältig und lassen fast keine Pause für Essen oder Ständebummel. Trotzdem findet sich eine Gelegenheit zu netten Gesprächen und Informationsaustausch mit interessanten Frauen. Abends gibt es eine Auswahl leckerer Gerichte aus Bio-Produkten der Region für Fleisch- und Pflanzenfresserinnen. Im Anschluss an das Abendprogramm in zwei parallelen Hallen gibt es noch die Disco, doch leider kann in der großzügigen Halle kaum ein Gefühl von familiärer Enge und Masse aufkommen. Der Sonntag erwartet mich nach einer angenehmen Nacht in einer der drei kleinen und relativ ruhigen Schlafturnhallen mit einem vollen und

spannenden Programm. Die Junglesben bleiben allerdings fast unsichtbar, was mich langsam zu stören beginnt, denn: wo ist der Nachwuchs? Sind LFT's antiquiert? Wohl kaum, glaubt man den vielen Frauen, von denen ich immer wieder höre, dass es hier so viele wichtige Infos, so persönlich bedeutsamen Austausch gibt und wie sehr sie es genießen, hier zu sein. Genauso empfinde ich es auch! Das Orga-Team erscheint deutlich jünger als in den letzten Jahren. Aber auch hier sind die Jüngsten bereits 27. Woher kommt dieses Loch, wenn das Coming-out-Alter heute doch im Schnitt deutlich unter 20 liegt? Einen Teil des Abendprogramms moderiert Kordula Völker: Den Kessel Bunt, der uns neben Darbietungen von Ergebnissen aus einigen Workshops auch eine Artistin und eine Zauberin präsentiert und mit einem abwechslungsreichen Programm gut unterhält. Etwas störend wirken auf mich die Männer an der Tech-

nik, die immer wieder die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, indem sie den Frauen auf der Bühne zur Hilfe eilen. Hätte es mich auch so gestört, wenn sich eine Frau so verhalten hätte?

Katrin vom Lesbenfrühling e.V. moderiert das Abschlussplenum und weckt mit ihrer Art immer wieder Assoziationen mit Wetten dass...? So bleibt es auch hier bis zum Schluss spannend, wo und ob das LFT 2007 stattfinden wird. Alles Bibbern und Hoffen findet ein Ende, als sich Mittelhessen bereiterklärt, 2007 nochmal Austragungsort zu sein. Nun fassen drei junge Frauen den Mut, das LFT 2008 nach Dresden zu holen und eine große Gruppe findet sich für die Ausrichtung 2009 in Frankfurt am Main. Minutenlang Standing Ovationen, Lob über Lob für die diesjährige Orga (was wirklich verdient ist!), der Saal brodelte. Die Stimmung ist gigantisch. Und mit diesem Gefühl werde ich gleich nach Hause fahren.

Während alle sich bemühen, beim Aufräumen zu helfen, finden drei Junglesben Zeit, ein paar Liedchen zur Gitarre zu trällern. Immerhin: es gibt sie! Auch wenn man sie kaum sieht und hört, Norah Jones von der Bühne ist einfach lauter. Und: Sie hilft uns beim Aufräumen! (ed)

The L Word



Wir würden uns diesen Erfolg ja gerne auf unsere Lexplosiv-Fahne schreiben und so tun, als ob wir durch unseren Brief an Pro Sieben zur schnelleren Ausstrahlung beige-tragen haben.

Kasten) und es ist doch wohl davon auszugehen, dass der Sender sein Programm ca. einen Monat im Voraus stehen hat. Das Antwortschreiben lässt zwar vermuten, dass dies nicht so ist, denn von dem Ausstrahlungstermin ist dort keine Rede...!

Egal wie, wir freuen uns, dass es nun endlich losgegangen ist und wir mit Tina, Bette und Co. mitfiebern können...

PS.: Die zweite Staffel der Serie ist nun auch bei uns auf DVD in der deutschen Übersetzung erhältlich!

Endlich war es soweit... Am 30. Mai 2006 um 22:15 startete nun endlich die lang ersehnte erste Staffel der US-Serie „The L Word“ auf Pro Sieben.

Aber der Sendetermin stand wohl vorher schon fest, denn die Antwort von Pro Sieben auf unsere Anfrage ist vom 06. April dieses Jahres (siehe

An
Lexplosiv Redaktion
Postfach 4805
48027 Münster

6. April 2006

Ihr Schreiben an ProSieben – The L Word

Sehr geehrter Lexplosiv Redaktion,
vielen Dank für Ihr freundliches Schreiben und Ihr Interesse an ProSieben.
Wir werden THE L WORD ausstrahlen. Allerdings steht derzeit noch kein Starttermin fest.
Sobald es soweit ist, werden wir dies rechtzeitig kommunizieren.
An dieser Stelle möchten wir um Ihre Geduld bitten.

Den Wunsch nach einer baldigen Ausstrahlung leiten wir natürlich gerne an die Programmplanung weiter.
Wir wünschen Ihnen auch weiterhin viel Spaß und gute Unterhaltung mit unserem Programm auf ProSieben.

Mit freundlichen Grüßen aus Unterföhring
ProSieben Zuschauerredaktion

Ronja Maler

STÄNDIGE TERMINE
LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Martina und
Kristina. In ungezwungener At-
mosphäre andere Lesben tref-
fen.

Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-
bliothek im Thekenraum

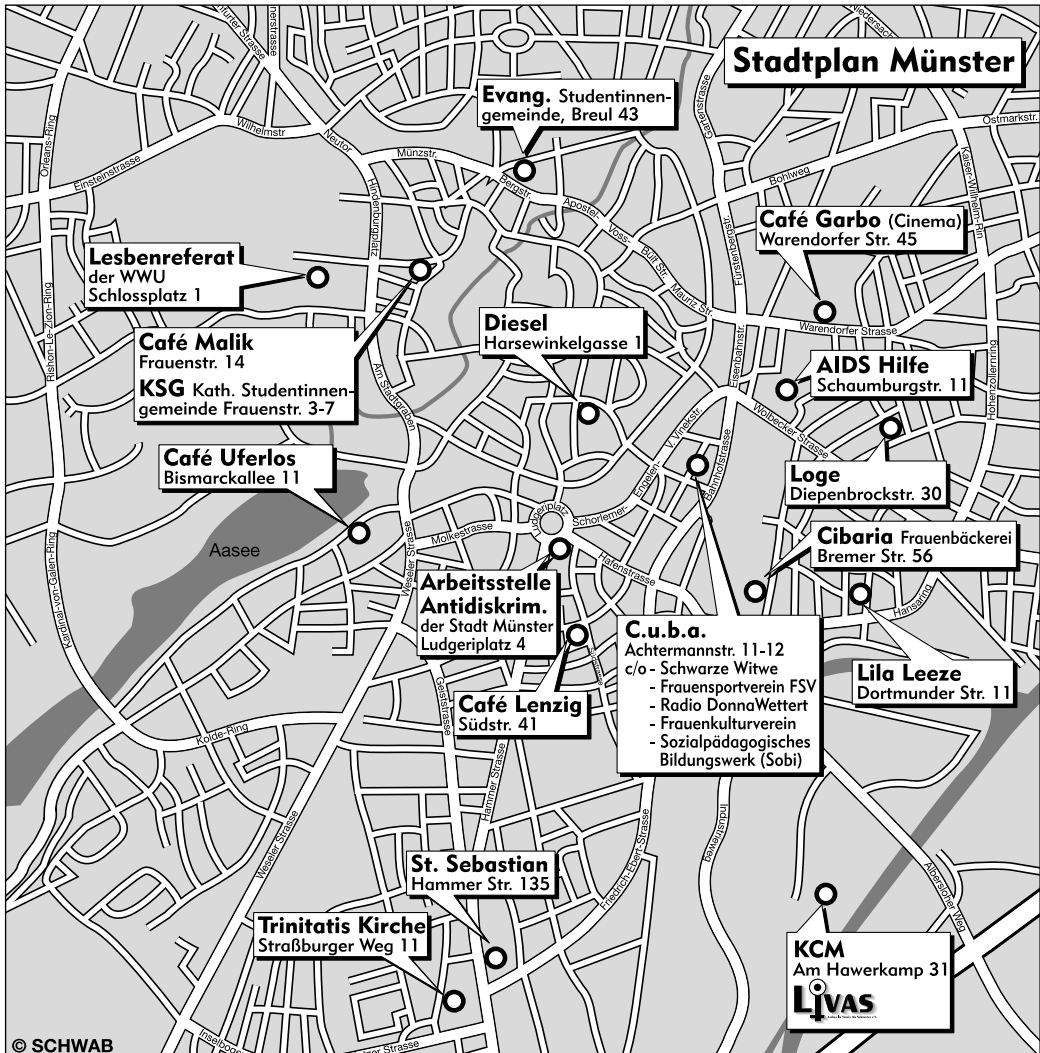
Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.

Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-
Gruppe. Auch eine Möglich-
keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und At-
mosphäre

Jeden **4. Dienstag**, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit
alten und neuen Filmen.

Jeden **2. Sonntag**, 15.30-18.30
Uhr Tanztée. Willkommen sind al-
le Frauen (auch Einzelfrauen), die
Lust am Standardtanzen haben.
Lesbische Müttergruppe, trifft
sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“

Jeden Mittwoch, 20.00 Cafeteria des Klarastift, Andreas-Hofer-Str. 70-74. Mitsängerinnen sind herzlich willkommen. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

queerbeet

das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter:

www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe im Winterhalbjahr an der Promenade. Kontakt: WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Kristall auf der Kanalstr. 133. Austausch und

Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Unna im Kühlschiff der Lindenbrauerei, Massener Str. 33

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail Bar und chickes 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135. Spiritualität

Lesben und (christliche) Spiritualität
Arbeits- und Gesprächskreis trifft sich privat ca. alle vier bis sechs Wochen in gemütlicher Runde, um zu spirituellen Themen zu arbeiten, zu diskutieren oder auch mal einfach nur zu klönen. Kontakt: SpiriMuenster@aol.com

CSD Terminekalender

Bundesweit

- 14.-16. 7. 16. Kölner CSD (Parade 16. 7.)
- 15.-16. 7. 14. Schwullesbisches Stadtfest Berlin
- 22. 7. 28. Berliner CSD
- 22. 7. CSD Trier
- 28.-29. 7. 11. Sommerloch-festival in Braunschweig (Parade 29. 7.)
- 28.-30. 7. 13. Frankfurter CSD (Parade 29. 7.)
- 04.-06. 8. Hamburg Pride (Parade 5. 8.)
- 05. 8. 9. Augsburger CSD
- 12. 8. 26. Münchener CSD
- 19. 8. 7. Siegener CSD

- 26. 8. 10. Schwullesbisches Straßenfest Dortmund

Weltweit

- 15. 7. Oxford Pride; GB
- 30. 7.-06.8. Brighton Pride; GB
- 31. 7.-06.8. Stockholm Pride; Schweden
- 04.-06. 8. Amsterdam Pride (Canal Parade 5.8.); Niederlande
- 06.-02. 8. Jerusalem Worldpride; Israel
- 11.-12. 8. Gay Pride Reykjavik; Island
- 12.-13. 8. Kopenhagen Mermaid Pride; Dänemark
- 18.-28. 8. Manchester Pride; GB

TERMINE IN MÜNSTER
Samstag, 15. Juli

Flohmarkt auf dem Hindenburgplatz und der Promenade

15. bis 16. Juli

18. Internationales Drachenfest auf den Aaseewiesen

Sonntag, 16. Juli

Workshop flow & dance ‚Tanztag für Frauen‘ mit Luisa Duvenbeck. 10.30–17.30 Uhr im Gestaltinstitut, Friedensstr. 40. Kosten: 18 bzw. 14 Euro. Anmeldung unter frauke.stolzmann@web.de oder persönlich im AStA-Häuschen, Raum 1.08

Montag, 17. Juli

Juliquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Samstag, 22. Juli

Nachtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Der einführende Rundgang zur Frauengeschichte quer durch verschiedene Zeiten und Themen. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 28. Juli

Frauenstadtrundgang: Kräutertank und Skalpell. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 28. Juli

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

04. bis 06. August

Münsteraner Weinfest im Schlossgarten

05. bis 06. August

Straßenfest auf der Hammer Straße

07. bis 23. August

Open-Air-Kino vor dem Schloss

12. bis 13. August

Kreuzviertelfest rund um die Kreuzkirche

Dienstag, 15. August

LIVAS-Grillabend

Samstag, 19. August

Flohmarkt auf dem Hindenburgplatz und vor dem Schloss

Montag, 21. August

Augustquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

25. bis 27. August

Montgolfiade auf den Aaseewiesen

Samstag, 26. August

Kunstmarkt im Rathausinnenhof

LADYFEST

Das Ladyfest 2006 ist eine mehrtägige Plattform zur Präsentation feministischer und queerer Kunst, Literatur und Musik, eingebunden in ein weltweites Netzwerk.

Im August 2006 kommt das Ladyfest zum vierten Mal nach Berlin.

Eine nichtkommerzielle, offene Ladyfestinitiative organisiert vom 4.–13. August Konzerte, Workshops, Filmabende, Ausstellungen, Clubabende, Performance, Theorie und Praxis.

Im Kern geht es um Lady-Empowerment und das politische Projekt, an gesellschaftlich determinierten Identitätskonstruktionen zu rütteln. Weibliche DJs und Musikerinnen, Booker und Presseagentinnen, Künstler- und Performerinnen arbeiten zusammen und knüpfen beim Ladyfest Kontakte über die eigene Kunstsparte hinaus.

Die Berliner Ladies organisieren ein Festival, bei dem sich Künstlerinnen und Musikerinnen präsentieren und ihren Re-

spekt abholen können. Den Spaß gibt's gratis dazu.

Männer sind bei fast allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Die Geschichte des Ladyfests geht zurück auf die Riot-Grrl-Bewegung in den USA Anfang der 90er Jahre. Als der Girl-Begriff verstärkt von Mode- und Musikindustrie vereinnahmt wurde, eigneten sich die grrls mit dem reiferen, tougheren „lady“ einen neuen subversiveren Begriff an. Damit schufen sie sich eine passendere, souveräne Identität um zu zeigen, dass Feminismus gleichzeitig cool, widerständig, sexy und böse sein kann!

Nach dem ersten Ladyfest 2000 in Olympia (USA) verbreitete sich die Idee schnell nach England, Italien, in die Niederlande und nach Deutschland. Im Jahr 2003 fanden hier erstmalig drei unabhängige Ladyfeste in Hamburg, Berlin und Leipzig statt.

Infos unter: www.ladyfest.net

Samstag, 2. September

Beautiful pop! – neu – anders – polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

31. Aug. bis 02. Sept.

„Schauraum“: Fest der Museen und Galerien in der Innenstadt

Mittwoch, 6. September

Frauenstadtrundgang: Korsett und Spitzenhäubchen. Wer ist die Schönste im ganzen Land? Ein Rundgang zu Schönheitsidealen quer durch die Geschichte. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 8. September

open flow – die etwas andere Tanzparty für Frauen. Erst mit Körperübungen bei sich ankommen, angeleitet in Bewegung gehen und dann... abtanzen. 16.15-18.15 Uhr. Eintritt: 8 Euro. Leitung: Luisa Duvenbeck. Kreativhaus, Raum 8, Bremer Str. 42 (über Rümpelfix)

Sonntag, 10. September

5. Volksbank-Münster-Marathon

Lecker Grillen mit LIVAS am 15.08.

Im Sommer nix los? Doch: LIVAS organisiert einen Grillabend. Bei schönem Wetter natürlich draußen, Ort wird noch bekannt gegeben. Wir suchen noch ein Plätzchen mit fest installiertem Grill. Bei schlechtem Wetter werden wir unsere Elektrogrills im Thekenraum anheizen. Eine wichtige Bitte: Grillgut bitte mitbringen. Für gekühlte Getränke sorgt das Thekenteam

in der Innenstadt

Freitag, 15. September

Frauenstadtrundgang: Schandpflahl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 16. September

Flohmarkt auf dem Hindenburgplatz und vor dem Schloss

Montag, 18. September

Septemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Mittwoch, 20. September

Frauenstadtrundgang: Von Dondohlen und französischen Fräuleins. Mädchen- und Frauenbildung. Der Kampf um das Recht auf Bildung. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 22. September

open flow – die etwas andere Tanzparty für Frauen. Erst mit Körperübungen bei sich ankommen, angeleitet in Bewegung gehen und dann... abtanzen. 16.15-18.15 Uhr. Eintritt: 8 Euro. Leitung: Luisa Duvenbeck. Kreativhaus, Raum 8, Bremer Str. 42 (über Rümpelfix)

Freitag, 22. September

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Sonntag, 24. September

Vortrag: Doppelaxt – wahrhaft zweideutig. 19.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum.

Eintritt 3,-/2,- Euro (für Mitfrauen). Weitere Infos unter 89 98 90

Samstag, 30. September

Interkulturelles Fest des Ausländerbeirates vor dem Stadthaus 1

Doppelaxt wahrhaft zweideutig

Am 24. September wird Martina Hegemann um 19.30 Uhr den Vortrag „Doppelaxt – wahrhaft zweideutig“ im LIVAS-Thekenraum halten. Dieser Vortrag war auf dem LFT in Leipzig erstmalig zu hören und hat dort die Frauen begeistert.

Der Eintritt beträgt für LIVAS-Mitfrauen 2,- ansonsten 3,- Euro. Mehr Infos unter 89 98 900

und im Rathausinnenhof

Freitag, 30. September

Frauenstadtrundgang: Krötenblut und Besenstiel-Hexereivorstellungen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Dienstag, 3. Oktober

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die aus der Rolle fielen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 13. Oktober

open flow-die etwas andere Tanzparty für Frauen. Erst mit Körperübungen bei sich ankommen, angeleitet in Bewegung gehen und dann... abtanzen. 16.15-18.15 Uhr. Eintritt: 8 Euro. Leitung: Luisa Duvenbeck. Kreativhaus, Raum 8, Bremer Str. 42 (über Rümpelfix)

Mittwoch, 18. Oktober

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/

frauenstadtrundgang

Montag, 16. Oktober

Oktoberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

19. bis 23. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz

Dienstag, 31. Oktober

Halloween-Party im LIVAS

2. bis 5. November

Queerstreifen- Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster

Samstag, 4. November

Beautiful pop! – neu – anders – polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

TERMINE AUSSERHALB MÜNSTERS

4. bis 13. August

Ladyfest in Berlin. Infos unter: www.ladyfest.net

Sonntag, 24. September

Lesung mit Gitta Büchner im Frauenarchiv „ausZeiten“ in Bochum. Mehr Infos unter: 0234/ 50 32 82

17. bis 22. Oktober

Lesbisch-schwule Filmtage in Hamburg

4. November

Hamburger Frauenball im CCH. Mehr Infos unter: 040-35 16 16 oder www.cafe-endlich.de

**Was macht man, wenn
man das Wichtigste in seinem Leben
verliert?**

**Zur Erkenntniss gelangen, dass es doch nicht
das Wichtigste im Leben war.**

Eliana Wash

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

☒ **JA, ich will ein Abo**

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 18

■ Bericht über die Outgames

■ Bericht CSD

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

■ **Queerstreifen**
2. bis 5. November

■ **Frauenball Hamburg**
4. November

■ **Carolina Brauckmann**
„Lesbisch à la carte“
heißt das neue Programm der lesbischen Chansonsängerin, die am Donnerstag, 16. Nov. 2006 um 19.30 Uhr im Rathausfestsaal auftritt. Einlass ist ab 19 Uhr, der Eintritt beträgt 8 €, ermäßigt 5 €. (Der ermäßigte Eintrittspreis gilt für LIVAS-Mitfrauen, Studierende, Menschen mit Schwerbehindertenausweis, ALG II-EmpfängerInnen.) Eintrittskarten gibt es ab August bei LIVAS e.V. Das Konzert wird unterstützt von der Arbeitsstelle Antidiskriminierung der Stadt Münster.

Jetzt neu mit Bäckerei-Bistro!

cibaria<sup>g
m
b
h</sup>

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

das gelbe Haus auf der Bremer Straße



40m zum Hansaring

250m zum Ostausgang Bahnhof

**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/6 75 47 info@cibaria.de www.cibaria.de